EINKAUFSGUIDE VERPACKUNGEN

VERPACKUNGEN IM VERGLEICH:

DIE RECYCLING-AMPEL

STADTREINIGUNG.HAMBURG

SAUBERES HAMBURG

Eine Initiative der Stadtreinigung Hamburg

Recycling fängt beim Einkauf an

236,7 Kilo Verpackungsabfall pro Kopf haben die Deutschen 2021 verbraucht* – so viel wie in keinem anderen Land in Europa. Was tun? Die Lösung lautet: vermeiden und recyceln. Viele Kunststoffverpackungen lassen sich gut stofflich verwerten, wenn sie in den Haushalten sorgfältig und konsequent getrennt werden. Einige sind allerdings nur teilweise und nur unter sehr hohem technischen Aufwand recycelbar. Andere Kunststoffverpackungen können überhaupt nicht wiederverwertet werden. Mit unserer Recycling-Ampel sehen Sie auf einen Blick, wie gut sich verschiedene Verpackungen recyceln lassen.

* [1]] GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023), Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021

Eine Frage des Designs

Drei Hauptkriterien bestimmen, ob eine Verpackung umwelt- und recyclingfreundlich gestaltet ist oder nicht:

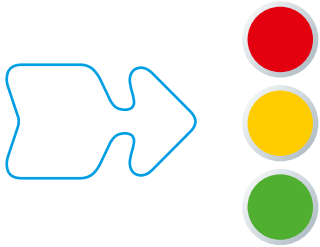
Material: Einige Kunststoffe lassen sich gut recyceln, andere weniger. Besonders problematisch sind Verpackungen, die verschiedene Kunststofftypen kombinieren und sogenannte Verbunde bilden.

Etikett: In der Sortieranlage werden Verpackungen gescannt, um sie der richtigen Wertstofffraktion zuzuordnen. Sind die Etiketten auf den Verpackungen, die meist aus einem anderen Material bestehen, zu groß, kommt es zu Fehlern beim Sortieren. Bitte achten Sie beim Einkauf darauf, dass Etikett und Verpackung möglichst aus dem gleichen Material sind. Falls das nicht der Fall ist, entsorgen Sie Verpackung und Etikett bitte möglichst getrennt.

Farbe: Schwarze oder sehr dunkel eingefärbte Kunststoffe werden von den Scannern meist nicht richtig erkannt und können somit nicht recycelt werden. Perfekt sind helle oder transparente Verpackungen. Diese sollten Sie beim Einkauf bevorzugen.

Die Recycling-Ampel

Die Recycling-Ampel hilft dabei, „gute“ Kunststoffverpackungen von „schlechten“ zu unterscheiden. Lässt sich eine Verpackung problemlos recyceln, steht die Ampel auf Grün. Ist die Verpackung mit Einschränkungen recycelbar, leuchtet die Ampel gelb. Kann eine Verpackung nur sehr schwer recycelt werden, steht die Ampel auf Rot. Von der Tiefkühlpizza bis zur PET-Flasche zeigen wir beispielhaft, wie verschiedene Produkte abschneiden. Wer mehr erfahren möchte, findet jeweils detaillierte Bewertungen zu Material, Etikettierung und Farbe. Wichtig: Sofern nicht anders angegeben, gehören alle hier bewerteten Verpackungen in die gelbe Hamburger Wertstofftonne. Sauber einkaufen, Restmüll reduzieren – Los geht’s!



Tiefkühlpizza

MATERIAL

Der Papieranteil des sauberen Kartons und die Folie sind gut recycelbar. Wichtig: Nur der saubere Karton gehört in die blaue Tonne.

ETIKETT

Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die Farbe stellt kein Problem dar.

Sofern die Folie in die gelbe und der Karton in die blaue Tonne kommen, kann die Folie und der Papieranteil des Kartons recycelt werden. Etwas nachhaltiger sind Pizzen ohne extra Karton. Oder Sie machen sie selbst.

Fertiggericht zum Aufgießen

MATERIAL

Aludeckel und Kunststoffbecher wären recycelbar, aber nur, wenn man den Deckel vor dem Entsorgen ganz vom Becher löst.

ETIKETT

Das Papieretikett ist sehr groß und verhindert die richtige Erkennung und Sortierung.

FARBE

Die abgebildete Verpackung ist schwarz und somit nicht richtig sortierbar.

Schwarze Verpackung, übergroßes Papieretikett – bei dieser Verpackung ist nur der Deckel sortier- und recycelbar. Die umweltfreundlichere Alternative sind weiße Verpackungen mit Kunststoffetikett. Leider steht auf den Verpackungen nicht, woraus das Etikett besteht.

Beutel mit Fertigmischung

MATERIAL

Zumeist ein Verbund, der sich nicht mehr trennen und recyceln lässt. Leider fehlt meistens ein Hinweis auf die Verbundeigenschaften der Verpackung.

ETIKETT

Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die hier gezeigte Farbgebung wäre aus Recycling-Gesichtspunkten kein Problem.

Für den Verbraucher ist es unmöglich zu erkennen, ob es sich um einen Verbund oder doch um nur ein Material handelt. Wenn Sie sichergehen wollen, vermeiden Sie solche Verpackungen ganz. Besser sind Saucen im Glas vom lokalen Händler, wie es sie etwa auf dem Wochenmarkt gibt.

Fertiglasagne

MATERIAL

Dieser Verbund aus Papier und Kunststoff lässt sich hinterher trennen, aber nur das Papier kann recycelt werden, sofern es nicht verunreinigt ist.

ETIKETT

Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die hier gezeigte Farbgebung wäre aus Recycling-Gesichtspunkten kein Problem.

Immerhin ist der Papieranteil recycelbar. Holen Sie die Lasagne möglichst aus der Verpackung und erhitzen Sie sie auf einem Teller und nicht in der Verpackung, um Verunreinigungen zu vermeiden.

PET-Flasche

MATERIAL

PET gilt als besonders gut recycelbar und ist somit eine gute Wahl.

ETIKETT

Das Material des Etiketts entspricht der Verpackung und stört somit nicht die Sortierung.

FARBE

Die Flasche ist transparent. So ist es richtig.

Diese Verpackung aus PET ist besonders gut recycelbar. Achten Sie jedoch darauf, dass das Etikett nicht aus Papier ist. Entsorgen Sie Pfandflaschen über Ihren Handel. Noch nachhaltiger sind Mehrweg-Pfandflaschen von lokalen Abfüllbetrieben.

PET-Flasche (Großes Etikett)

MATERIAL

PET ist gut recycelbar.

ETIKETT

Das Etikett ist zwar unnötig groß, aber aus demselben Material wie die Verpackung und stört deshalb die Sortierung nicht.

FARBE

Die dunkle Farbe der Flasche erschwert das Recycling.

Zum einen erschwert die Farbe das Recycling, zum anderen verschwenden so aufwendige Designs unnötig Ressourcen. Vermeiden Sie diese am besten von vornherein und achten Sie auf transparente Verpackungen. Entsorgen Sie Pfandflaschen über Ihren Handel.

Trinkbeutel

MATERIAL

Der Beutel kombiniert PET und Polyamid (PA). Diese Kombination ist nicht mehr trenn- und recycelbar.

ETIKETT

Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die Farbe wäre für das Recycling kein Problem.

Diese Materialkombination macht das Recycling unmöglich und es gibt wirklich nachhaltigere Wege, Getränke zu transportieren und zu konsumieren. Besser sind transparente PET-Flaschen. Optimal ist Mehrweg aus Glas vom lokalen Abfüller.

Schale mit Folie

MATERIAL

Das Material der Schale ist in der Regel nicht recycelbar, da es sich um eine Verbundverpackung handelt.

ETIKETT

Das Etikett ist aus Papier und kann die korrekte Erkennung verhindern.

FARBE

Schwarze Verpackungen werden nicht richtig sortiert und somit auch nicht recycelt.

Diese Verpackung macht eigentlich alles falsch: sie kombiniert mehrere Kunststoffe, ist schwarz und hat ein Etikett aus Papier. Besser Gemüse und Obst komplett unverpackt einkaufen oder allenfalls in Papiertüten.

Tiefkühl-Gemüse

MATERIAL

Kombiniert Papier und Kunststoff, was sich gut trennen lässt. Das Papier kann trotz des dünnen Überzugs aus Kunststoff recycelt werden.

ETIKETT

Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die Farbe ist beim Recycling kein Problem.

Klar: Ganz vermeiden sowie frisch und regional kaufen ist besser. Aber immerhin ist der Papieranteil der Verpackung gut recycelbar. Bitte entsorgen Sie die Verpackung direkt in der blauen Tonne und vermeiden Sie Verunreinigungen am Papier.

Trockenobst

MATERIAL

Der Beutel besteht aus Polyethylen (PE), was gut recycelbar ist.

ETIKETT

Nicht vorhanden.

FARBE

Die Farbe ist beim Recycling kein Problem.

Umweltfreundlicher ist nur ganz unverpackt. Die Verpackung ist aus Recyclingsicht gut gestaltet und macht keine Probleme.

Milch im Verbundkarton

MATERIAL

Solche Verpackungen kombinieren meistens Papier, Aluminium und Polyethylen. Davon wird nur das Papier wiederverwertet.

ETIKETT

Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die Farbe wäre beim Recycling kein Problem.

Der in den Verpackungen enthaltene Kunststoff wird in der Regel nicht recycelt, sondern verbrannt. Mehrweg-Glasflaschen sind klar ökologischer, sofern sie bei Ihnen in der Region abgefüllt werden und keine großen Distanzen zurücklegen.

Käse

MATERIAL

Die meisten Käseverpackungen kombinieren zum Schutz des Produkts verschiedene Kunststoffe und sind nicht recycelbar.

ETIKETT

Das Etikett an der Rückseite ist klein und wäre somit kein Problem.

FARBE

Die Farbe wäre beim Recycling kein Problem.

Wenn Sie wirklich sichergehen wollen, kaufen Sie ihren Käse möglichst unverpackt an der Frischetheke. Kunststoffverpackungen sind meistens ein Verbund und somit nicht recycelbar.

Butter

MATERIAL

Gut recycelbar, aber Sie müssen die Alufolie komplett vom Becher lösen. Die Butterreste werden in der Recyclinganlage abgewaschen.

ETIKETT

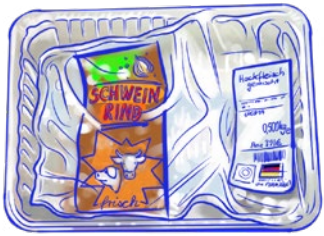
Kein Etikett vorhanden.

FARBE

Die Farbe ist beim Recycling kein Problem.

Entsorgen Sie die einzelnen Bestandteile auf jeden Fall separat in der gelben Wertstofftonne. Dann ist das Recycling kein Problem. Ressourcenschonender ist Butter, die nur in Folie verpackt ist. Auch diese muss in die gelbe Hamburger Wertstofftonne.

Fleisch



MATERIAL

Oft handelt es sich bei solchen Verpackungen um einen Verbund mehrerer Kunststoffe, sodass das Trennen und Recycling nicht möglich ist.

ETIKETT

Das Etikett ist klein und wäre somit kein Problem.

FARBE

Die hier gezeigte Verpackung ist transparent. Gut so. Oft ist sie schwarz, was ein zusätzliches Ausschlusskriterium wäre.

Immerhin ist diese Verpackung transparent und nicht schwarz. Aufgrund der Materialkombination lässt sie sich dennoch nicht recyceln. Ressourcenschonend ist nur der Kauf an der Frischetheke.

Unverpackt ist Trumpf

Der beste Weg, Müll zu vermeiden, ist verpackungsfreies Einkaufen. Wo ist das möglich und worauf müssen Sie achten?

Unverpackt-Läden

Hier landen Lebensmittel und Co. in mitgebrachten Dosen und Gläsern. Wer kein Behältnis dabei hat, kann auch vor Ort eines kaufen.

Wochenmärkte

Frisch vom Stand in die Tasche: Vor allem Obst und Gemüse gibt's auf Wochenmärkten ohne lästige Plastikhülle. Andere Produkte landen bestenfalls in mitgebrachten Gefäßen.

Transportgefäße

Vom Stoffbeutel über den Mehrweg-Kaffeebecher bis hin zur wiederbefüllbaren Trinkflasche: Wer beim Shopping eigene Behältnisse dabei hat, spart sich so manche Verpackung.

Mülltrennung lohnt sich!

Generell gilt: Kunststoffverpackungen sind ein Fall für die gelbe Hamburger Wertstofftonne oder den gelben Wertstoffsack. Nur dann können sie auch recycelt werden. Sie sind unsicher welcher Abfall in welche Tonne gehört? Das Abfall-ABC der Stadtreinigung hilft weiter: www.stadtreinigung.hamburg/abfallabc

Hinweis:
Die Inhalte dieser Publikation entstanden in Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg und basieren auf den Ergebnissen der Veranstaltung „TUHH goes sustainable“ 2018.

K0386-04/05.24/0.6

IMPRESSUM
Stadtreinigung Hamburg AöR
Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon: 040/25 76-0
Telefax: 040/25 76-11 10
E-Mail:
info@stadtreinigung.hamburg
oder im Internet:
www.stadtreinigung.hamburg

STADTREINIGUNG.HAMBURG